

Kaffeeklatsch beim Friseur

Der Barbershopchor setzt eine über 200 Jahre alte Musik-Tradition fort

OBERADEN ■ Dass es als Friseur nicht nur reicht, mit einer Schere umgehen zu können, sondern dass man auch kreativ und aufgeschlossen sein muss, ist allgemein bekannt.

Weniger bekannt ist, dass man zumindest vor ungefähr 200 Jahren auch noch musikalisch sein musste. Denn am Ende des 19. Jahrhunderts entstanden in Amerika die sogenannten Barbershopgruppen. Damals war ein Friseursalon auch ein beliebter Treffpunkt und wenn es dann doch zu langweilig war, wurde gesungen. Zuerst bestanden die Gesangsgruppen nur aus jeweils vier Männern, die jeder eine andere Stimme sangen. Im Laufe der Zeit entwickelte sich diese Art des Singens weiter



Der Barbershopchor „A Barrel of Fun“ aus Hamm sorgte beim Kaffeehausnachmittag für ein buntes Programm. ■ Foto: Milk

und heute gibt es auch Chöre In den Genuss eines solchen und weibliche, Sängerinnen. Barbershopchores kamen

jüngst alle Besucher des Kaffeehausnachmittages im Stadtmuseum Oberaden.

Unter der Leitung von Brigitte Kockelke boten die 25 Frauen des Barbershopchores „A Barrel of Fun“ aus Hamm ein bunt gemischtes Programm, von Balladen bis hin zu „fetzigeren“ Stücken. Anlass des Besuches der Sängerinnen ist die derzeitige Ausstellung im Stadtmuseum „Vom Burgfräulein zum Punk - Frisuren im Wandel der Zeit“. Und so konnten sich alle Besucher bei Kaffee und Kuchen in die Zeit der singenden Friseure zurückversetzt fühlen. Und mit einem gut gefüllten Bauch und einem Summen auf den Lippen war es für alle Beteiligten ein gelungener Nachmittag. ■ mali